Wieder 115 km elektrifiziert : die Schweiz, das Land der elektrischen Bahnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wieder 115 km elektrifiziert

Die Schweiz, das Land der elektrischen Bahnen

Wallisellen-Uster-Rapperswil
Zürich-Affoltern-Zug
Burgdorf-Solothurn-Münster

heissen die drei im Oktober dieses Jahres dem elektrischen Betrieb übergebenen Strecken, wovon die zwei ersten zum Bundesbahnnetz und die letztere zum schweizerischen Privatbahnnetz gehört. Damit sind weitere Gegenden unseres Landes der Vorteile des elektrischen Betriebes teilhaftig geworden.

Mit der Elektrifizierung der Strecken (Zürich)-Wallisellen-Dübendorf-Uster-Rapperswil und Zürich-Affoltern-Zug geht in der Ostschweiz das zweite Elektrifizierungsprogramm zu Ende. Es verbleibt noch die Strecke Uznach-Ziegelbrücke-Linthal, wo an der elektrischen Ausrüstung bereits gearbeitet wird.

Heute sind nunmehr rund 62 % des gesamten Bundesbahnnetzes elektrifiziert, worunter sämtliche Hauptlinien. Der Prozentsatz des elektrisch beförderten Verkehrs erreicht aber eine erheblich höhere Zahl, er beträgt rund 85 % des gesamten Bundesbahnverkehrs. Kein anderes Land weist ein so ausgedehntes elektrisches Bahnnetz auf wie die Schweiz. Das ganze Ausland beneidet uns hierum. Begreiflich, denn die Elektrifizierung steigert die Leistungsfähigkeit der Bahn in hohem Masse. Bewältigung grösserer Zugslasten, erhöhte Geschwindigkeit, Zeitgewinn und nicht zuletzt Reinlichkeit und ruhige Fahrt sind die eminenten Vorteile des elektrischen Zugsbetriebes. Es ist ein Genuss, in unsern elektrischen Zügen zu fahren! Der Reisende kann während der schönen Jahreszeit bei offenem Fenster die herrlichen Bilder der schweizerischen Landschaft bewundern, ohne von Rauch und Russ belästigt zu sein.



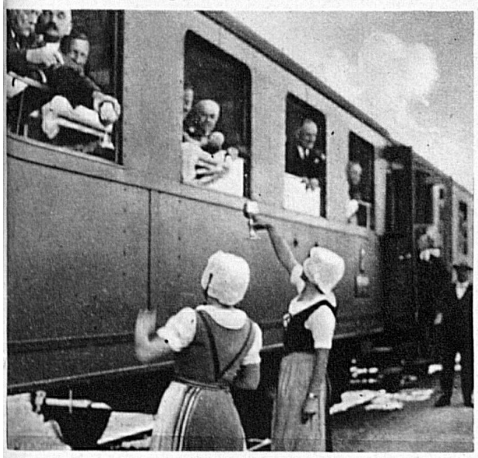
Die hübsch geschmückte Lokomotive wird von gross und klein mächtig angestaunt



Immer mehr verschwindet das rauchende Dampfross aus den mächtigen Hallen des Zürcher Bahnhofs



In Steinhausen erwies eine allerliebste kleine Helvetia dem Festzug ihre Reverenz



In Mettmenstetten wird den Gästen Ehrenwein kredenzt



Die neugierige Jugend möchte alle Geheimnisse der elektrischen Lokomotive erfahren

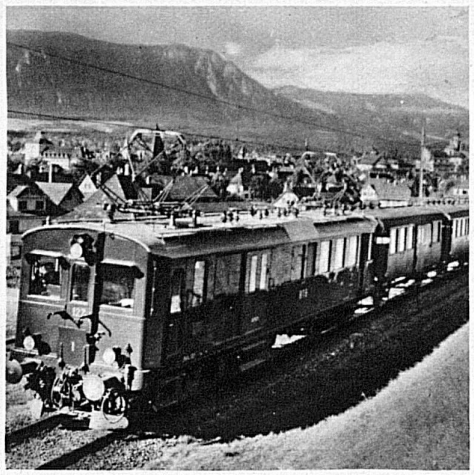


Dieser Urdorfer war schon dabei, als die Lin Zürich-Affoltern-Zug im Jahre 1864 eröffnet wurd

Die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf einer Bundesbahnstrecke ist jeweilen für die betreffende Gegend ein denkwürdiges Ereignis. Mit gutem Grunde, denn die Bevölkerung weiss die mit dem elektrischen Bahnbetrieb verbundenen Vorteile sehr wohl zu schätzen und wünscht dann, ihrer Freude und Befriedigung durch eine festliche Veranstaltung Ausdruck zu geben. So haben auch die an der Strecke Zürich-Affoltern-Zug gelegenen Gemeinden, trotz der Ungunst der Zeit, es sich nicht nehmen lassen, am 13. Oktober gemeinsam mit den Bahnbehörden die Einführung des



Eine Warnung, dass der elektrische Strom auch Tücken birgt



Die Emmentalbahn hat auf ihren elektrifizierten Strecken leichte Motorwagen im Betrieb

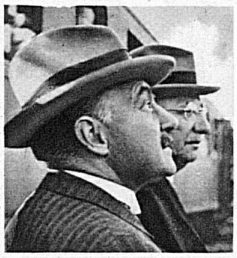


Die Montage der Fahrleitungen erfordert grosse Sorgfalt

elektrischen Bahnbetriebes in bescheidenem Rahmen zu feiern. Der Festzug war überall Gegenstand herzlichen Empfanges und freudiger Bewunderung. Auf den Stationen fanden Begrüssungen mit Musik und Schülergesang statt. Die Stationen prangten in hübschem Fahnen- und Blumenschmuck. Grosse Scharen Neugieriger, worunter besonders zahlreich die Schuljugend, gaben ihrem Jubel spontan in rührender Weise Ausdruck. Im Festzug befanden sich Herr Kreisdirektor Labhardt, die Vertreter der Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie Oberbeamte der Kreisdirektion II der Bundesbahnen in Luzern. Beim Empfang der Gäste in Affoltern wurden den Bundesbahnen sehr freundliche Anerkennungsworte gewidmet.

Die Strecke Wallisellen-Uster-Rapperswil ist 34 km und die Strecke Zürich-Affoltern-Zug 36 km lang. Die Glatttallinie wird vom Unterwerk Seebach und die Linie Zürich-Affoltern-Zug von den Unterwerken Seebach und Sihlbrugg gespiesen.

Seit Anfangs Oktober fahren auch auf der 45 km langen Linie Münster-Solothurn - Burgdorf (Münster - Solothurn-Bahn und Emmentalbahn) die Züge elektrisch. Die Elektrifizierung dieser Linie, die durch den Weissensteintunnel führt, ermöglicht gegenüber dem Dampfbetrieb eine wesentliche Fahrzeitverkürzung.



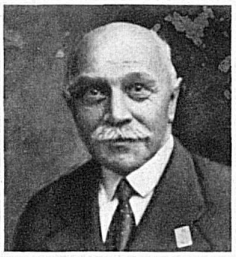
Kreisdirektor Labhardt und Betriebschef Jäggi von Luzern



Regierungsstatthalter Weidman von Affoltern



Oberingenieur Lucchini, in Luzern



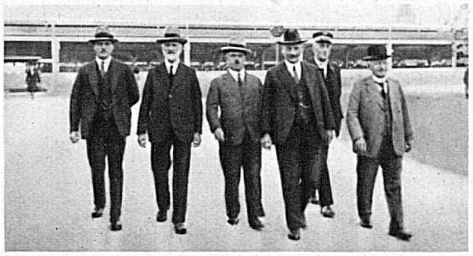
Betriebsinspektor Burkhard, Luzern



Ing. Messer, Chef d. elektr. Anlagen in Luzern



Ing. Dudler, Chef d. elektr. Anlagen in Zürich



Das Personal für Elektrifizierung bei der Kreisdirektion in Zürich









Die Bahnhof- und Stationsvorstände von Zug, Rüti, Uster und Affoltern. Bahnhofvorstand Kübler in Zug (ganz links) steht schon seit 49 Jahren im Bahndienst



Schloss Greifensee



Rapperswil am Zürichsee



Schloss und Kirche in Uster